

Biotopname Feuchtwald östlich Hühnerbusch		X		TK10 0 5 0 3 - 4 3 4 Biotop-Nr. 4 0 2 2	
Standort /Geologie vermoorte Schaaleniederung/Talsandniederung		Anschluß in TK -			
Naturraum Südwestliche Talsandniederungen mit Elde, Sude und Rögnitz 5 1 0		Luftbild-Nr. -			
Landkreis / Kreisfreie Stadt Ludwigslust		Gemeinde / Stadt Besitz Neu Gülze			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 04751		Größe in ha 1 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m			
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NP FiB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat			
Hauptcod. Code W N R G F R W F R V S Z V H F V W N V R W V H D G F M		Nebencode G F R W F R V S Z V H F V W N V R W V H D G F M			
Überlagerungscode 					
Vegetationseinheiten Sumpfdotterblumen-Sumpfsseggen-Erlen-Bruchwald, Mädesüß-Schwertlilien-Erlen-Bruchwald, Mädesüß-Rispengras-Waldsimsen-Feuchtwiese, Schlankseggen-Waldsimsen-Feuchtwiese, Waldsimsen-Sumpfreitgras-Erlen-Bruchwald, Sumpfeilichen-Erlen-Bruchwald,					
Habitats + Strukturen		H D K H D L H S E H Z R H A J H A O			
Beschreibung / Besonderheiten weitere Veg.-einheiten: Brennessel-Kohlkratzdistel-Sumpfsseggen-Erlen-Bruchwald, Silberweiden-Erlen-Ufergehölz, Grauweiden-Erlen-Ufergehölz, Brennessel-Waldsimsen-Rohrglanzgras-Hochstaudenflur, Brennessel-Rohrglanzgras-Sumpfsseggen-Hochstaudenflur, Schwertlilien-Grauweiden-Gebüsch, Schilf-Wasserschwaden-Röhricht, Brennessel-Rohrglanzgras-Hochstaudenflur, Wollgras-Wiesenseggen-Feuchtwiese Feuchtbiotopkomplex aus Erlen-Bruchwald, Feuchtwiesen und feuchten Hochstaudenfluren auf wenig gestörten Torfen, vererdeten Torfen und Antorf innerhalb der Schaaleniederung am Ortsrand von Hühnerbusch. Es dominiert ein lückiger Erlen-Bruchwald, der im Süden am kurzen Ausläufer eines Altarmes der Schaaale beginnt. Sehr feuchter - nasser Erlen-Bruchwald mit Sumpfdotterblume, Sumpfssegge bzw. Mädesüß, Sumpfeilichen und Schwertilie in der Krautschicht ist mit feuchten Erlen-Bruchwaldaspeken verzahnt. Letzterer (mit Sumpfreitgras, Kohlkratzdistel etc.) nimmt dabei den geringeren Anteil ein. Im Norden schließt sich dem Bruchwald nasses Schwertlilien-Grauweiden-Gebüsch an. Am Westrand ist der Bruchwald mit feuchten Hochstaudenfluren aus Waldsimse, Sumpfssegge, Rohrglanzgras, Brennessel etc. und Schilf-Wasserschwaden-Röhricht verzahnt. Auch Ufergehölze aus Erlen, Silberweiden und Grauweiden, die einen verlandenden Graben bzw. im Süden einen Altarmabschnitt begleiten, schließen sich aus der östlichen "Freifläche" kommend dem Bruchwald an. Im Südteil von genannten Ufergehölzen und dem Wald im Osten begrenzt, gehört eine Feuchtwiese aus Waldsimse, Schlanksegge, Mädesüß, Wiesen-Rispengras etc. zum Biotop. Im Nordteil der Wiese liegt ein Rest einer mesotrophen Feuchtwiese aus Wiesen-Segge, Mädesüß, Kleinem Baldrian mit Knabenkraut. Nach Westen ist die Wiese kleinflächig durch eine Hochstaudenflur unterbrochen. Der Biotop grenzt großflächig an Ruderalflur und Extensiv-Grünland.					
Wertbestimmende Kriterien		Artenreichtum (Flora) vielfältige Standortverhältnisse Vorkommen seltener / typischer Tierarten historische Nutzungsformen X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand aktuelle Nutzung seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft Flächengröße / Länge natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops Umgebung relativ störungsarm X gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops landschaftsprägender Charakter typische Zonierung von Biotoptypen Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion Struktur- und Habitatreichtum			
Gefährdung		keine Gefährdung X			
Empfehlung					

STANDORTMERKMALE						(k - kleinflächig, g - großflächig)								
						TK10				Biotop-Nr.				
						0 5 0 3 - 4 3 4 -				4 0 2 2				
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition						
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g					
	g						g					N		
	g											NO		
	g	k										O		
			g									SO		
	Kies / Steine				g							S		
	Lehm				g							SW		
	Ton			k								W		
	Halbkalk / Kalk											NW		
	Schlamm / Faulschlamm													
	gestörter Boden													
NUTZUNGSMERKMALE						(k - kleinflächig, g - großflächig)								
Nutzungsintensität						Umgebung						k g		
k	g					k	g							
												Fließgewässer		
	g											Stillgewässer		
k												Trockenbiotop		
k												Grünanlage / Kleingarten		
												Weg		
												Straße, Parkplatz		
												Bahnanlage		
												Gewerbe / Industrie		
												Silo / Stallanlage		
										k		Gebäude / Siedlung		
												Spülfeld / Halde		
												Bodenentnahme		
Pflanzenarten dominant						(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)								
Alnus glutinosa						Scirpus sylvaticus								
Pflanzenarten ±zahlreich						(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)								
Caltha palustris						Carex acutiformis	Carex gracilis	Carex nigra						
Filipendula ulmaria						Glyceria maxima	Phalaris arundinacea	Poa pratensis						
Urtica dioica														
Pflanzenarten vereinzelt						(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)								
Achillea ptarmica						Alopecurus pratensis	Calamagrostis canescens	Cardamine pratensis						
Cirsium oleraceum						Dactylorhiza x aschersoniana	Deschampsia cespitosa	Equisetum pratense						
Eriophorum angustifolium						Festuca gigantea	Galium palustre	Iris pseudacorus						
Juncus effusus						Lythrum salicaria	Peucedanum palustre	Phragmites australis						
Poa palustris						Ranunculus acris	Ranunculus auricomus	Ranunculus repens						
Ribes nigrum						Rubus idaeus	Rumex acetosa	Salix cinerea						
Symphytum officinale						Thalictrum flavum	Valeriana dioica	Veronica beccabunga						
Viola palustris														
Angaben zur Fauna														
Verwendete Unterlagen							Datum erste Begehung: 28.04.1999							
							Datum letzte Begehung:							
Bearbeiter/in: IBS-Dubbert							Foto: 2			Folgeseiten: 0				